

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

Gastuniversität:	Universidad Politécnica de Madrid (UPM) – Campus Sur, ETSISI
Land:	Spanien
Ort:	Madrid (Vallecas)
Studiengang an der UDE:	B.Sc. Wirtschaftsinformatik
Akademisches Jahr (WiSe/SoSe+Jahr):	SoSe 2026
Zeitraum vor Ort von bis:	Februar 2026 – Juni 2026
Unterrichtssprache:	Englisch

Einverständnis

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.

☐ Ja

Vor dem Auslandsaufenthalt/Vorbereitung

Sprachkenntnisse (gefordertes/empfohlenes Niveau, Nachweis durch Zertifikate erforderlich, vorherige Belegung von Sprachkursen an der UDE/Partneruni)

Für den Aufenthalt wurden Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 verlangt. Das Sprachniveau im Unterricht an der Partneruniversität war insgesamt nicht sehr hoch, weshalb B2-Kenntnisse aus meiner Erfahrung völlig ausreichend sind.

Bewerbung und Einschreibung (Kontakt und Bewerbungsverfahren der Partneruni, Fristen, Ablauf)

Die Bewerbung erfolgte in meinem Fall parallel über ISLink und Erasmus, da dies für Studierende der Wirtschaftsinformatik notwendig ist. Der Ablauf verlief problemlos, auch wenn zahlreiche Dokumente hochgeladen werden mussten. Der Kontakt zur Universität in Madrid war gut, die Anfragen wurden schnell beantwortet und der Bewerbungsprozess zügig bearbeitet.

Notwendige Vorbereitungen (Visa, Planung der Anreise, Bank, Telefon, Versicherung)

Da es sich um ein Auslandssemester innerhalb Europas handelt, waren mit einem deutschen Pass keine größeren Formalitäten wie ein Visum nötig. Wichtig war jedoch, sich rechtzeitig um eine Auslandsrankenversicherung sowie gegebenenfalls um eine spanische SIM-Karte vor Ort zu kümmern. Zudem sollten Flug und vor allem die Wohnungssuche frühzeitig geplant werden, da der Wohnungsmarkt in Madrid teuer und das Angebot begrenzt ist.

Während des Auslandsaufenthaltes

Studium an der Gastuniversität

Partneruniversität (Erreichbarkeit und Lage des Campus, Angebote am Campus (Mensa, Bibliothek etc.), International Office, Fachkoordinator*innen)
--

Ich war am Campus ETSISI (UPM Campus Sur), der im Stadtteil Vallecas liegt und daher für Studierende, die zentraler wohnen, etwas weniger gut erreichbar sein kann (ca. 30–40 Minuten Fahrzeit). Da ich in der Nähe des Campus gewohnt habe, war die Erreichbarkeit für mich jedoch gut. Die Universität verfügt über eine ordentliche Bibliothek sowie eine günstige Mensa. Die Koordinatoren und das International Office waren stets erreichbar und haben sich gut um die Erasmus-Studierenden gekümmert.
--

Studieninhalte (Kursangebot und -auswahl, Sprachkurse für ERASMUS+ Studierende, Belegung von Kursen an anderen Fakultäten, Professoren, Unterrichtsgestaltung, Anrechenbarkeit an der UDE)

Das englischsprachige Kursangebot war im Bachelor eher begrenzt, sodass die Auswahlmöglichkeiten überschaubar waren. Die Professoren waren durchweg freundlich und hilfsbereit. Die Unterrichtsgestaltung unterschied sich deutlich von der UDE: Es wurde stärker projektbasiert gearbeitet, und viele Module bestanden aus mehreren Prüfungsleistungen (z. B. mehrere Klausuren, Hausarbeiten oder Projekte statt einer einzelnen Prüfung). Inhaltlich war der Unterricht teilweise interessant, teilweise sehr theoretisch, was jedoch stark vom jeweiligen Modul abhing. Zur Anrechenbarkeit der Leistungen kann ich noch keine abschließende Aussage treffen, da dieser Prozess noch nicht abgeschlossen ist.

Prüfungen (Prüfungsform, Niveau, Zwischenprüfungen, Zweitversuche)

Die Prüfungsformen waren sehr vielfältig und umfassten Präsentationen, Hausarbeiten, Klausuren und Projekte. Vom Zeitaufwand her war das Niveau anspruchsvoller als erwartet, inhaltlich aber größtenteils gut zu bewältigen. Bei Bedarf gab es die Möglichkeit eines Zweitversuchs, der jedoch meist komplexer ausfiel, da hierfür mehr Zeit zur Verfügung stand.
--

Semesterzeiten (Start und Ende der Vorlesungszeit, Prüfungsphase, Einführungstage ...)

Das Semester begann im Februar, die Vorlesungszeit endete etwa Mitte Mai, gefolgt von der Prüfungsphase Ende Mai bis Juni. Da viele Module aus mehreren Prüfungsleistungen bestanden statt aus einer einzelnen Abschlussklausur, gab es über das gesamte Semester hinweg durchgehend etwas zu tun. Der Ablauf variierte allerdings je nach Lehrstuhl teilweise deutlich. Zu Beginn des Semesters gab es zudem Einführungstage und zahlreiche von der Universität organisierte Veranstaltungen, die den Einstieg erleichtert haben.
--

Betreuung und Kommunikation vor Ort (Buddy Programm, Kontakt zu lokalen Studierenden, Angebote der Partneruni, Orientierungsveranstaltungen ...)

Ohne Spanischkenntnisse konnte es teilweise schwieriger sein, engere Kontakte zu knüpfen, da auch an der Universität nicht immer gutes Englisch gesprochen wurde. Dennoch gab es zahlreiche von Studierenden organisierte Angebote und Ausflüge, sodass insgesamt viele Möglichkeiten bestanden, soziale Kontakte zu knüpfen.

Unterkunft

Unterstützung durch Partneruniversität, Miete und Kaution, Wohnungssuche und -situation vor Ort

Die Partneruniversität empfiehlt gegebenenfalls einige Websites, die eigentliche Wohnungssuche muss man aber selbst organisieren. Ich habe meine Unterkunft über SpotAHome gefunden und war damit grundsätzlich zufrieden. Die Mieten in Madrid sind allerdings hoch: Für ein möbliertes WG-Zimmer ohne eigenes Bad muss man häufig schon mit 500–600 Euro rechnen, mit eigenem Bad ist es entsprechend teurer. Eine komplett eigene Wohnung kostet aktuell (Stand Juli 2026) eher um die 1.000 Euro monatlich. Insgesamt ist Wohnen in Madrid also mit spürbaren Kosten verbunden.

Alltag/Freizeit/Reisen

Lebenshaltungskosten vor Ort (Miete, Essen, Freizeit, Verkehrsmittel, ...)

Die Miete ist wie erwähnt der größte Kostenfaktor. Essen, Lebensmittel und Freizeitaktivitäten sind ungefähr auf dem Niveau von Deutschland, teilweise etwas günstiger. Der öffentliche Nahverkehr ist sehr gut ausgebaut, besonders die Metro ist zuverlässiger und effektiver als die Busse. Für unter 26-Jährige gibt es zudem ein Ticket für 10 Euro monatlich, mit dem man ganz Madrid sowie einige umliegende Städte wie Guadalajara, Torrejón de Ardoz oder Toledo mit Bus und Bahn bereisen kann.

Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Preise, Anbindung, Fahrpläne, Fahrrad/Roller)

Die Anbindung ins Zentrum ist grundsätzlich gut. Die Metro fährt allerdings nur bis 2 Uhr nachts, was für eine Stadt der Größe Madrids vergleichsweise früh ist, nachts kommt man aber meist noch gut mit Bussen weiter. Fahrräder zu Miete sind ebenfalls verfügbar, werden im Vergleich zur Metro aber eher selten genutzt.

Freizeitangebote (Sportkurse, Bars, Nachtleben, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge)

Madrid bietet zahlreiche Möglichkeiten für Sport (z. B. Basketball, Padel, Fußball, Schwimmbäder), die meist über eine städtische App gebucht werden können. Auch das Nachtleben ist sehr aktiv – in den Bars ist eigentlich täglich etwas los, nicht nur am Wochenende. Sehenswürdigkeiten gibt es

einige, häufig in Form von Parks und Plätzen, Madrid sticht hier im Vergleich zu anderen Städten nicht besonders heraus, ist aber dennoch eine schöne Stadt mit vielen Möglichkeiten für Ausflüge.

Studierendenrabatte/Ermäßigungen

Vereinzelte gibt es Ermäßigungen, etwa bei Museen, insgesamt ist man als Student aber nicht durchgehend deutlich günstiger unterwegs. Die günstigste Option bleibt das Verkehrsticket für 10 Euro monatlich, das allerdings altersabhängig (unter 26 Jahre) und nicht an den Studierendenstatus gebunden ist.

Lessons Learned

Tipps und Hinweise für nachfolgende Studierende (Links, Ansprechpersonen, wichtige Adressen, Dos und Don'ts)

Es empfiehlt sich, sich frühzeitig um eine Wohnung zu kümmern, da der Wohnungsmarkt in Madrid angespannt ist. Ebenso lohnt es sich, sich vorab genau mit dem Kursangebot auseinanderzusetzen und gegebenenfalls den Kontakt zu ehemaligen Erasmus-Studierenden zu suchen, die bereits Erfahrung mit der Universität haben. Die Ansprechpersonen können je nach Campus stark variieren, da es beispielsweise an der UPM mehrere zuständige Personen gibt.